

# Anschlag auf Hunde: Polizei warnt Halter

Eine hinterhältige Tat schockt die Hundehalter im Landkreis. In Unterbrunn wurden Leckerlis gefunden, in denen Reißzwecken steckten. Das ist offenbar kein Einzelfall.

VON FLORIAN SCHÖRNER

**Landkreis** – „Ich bin absolut entsetzt“, sagt die Leiterin des Starnberger Tierheims, Annelore Steinhögl, über die Tat eines Hundehassers. Wie berichtet, hat ein Unbekannter am Sonntag an einem Feldweg in Unterbrunn Hundefutter drapiert, in denen Reißzwecken steckten. Steinhögl will sich gar nicht ausmalen, was alles hätte passieren können. Ein Tier hätte sich an den hinterhältigen Fallen schwere innere Verletzungen zuziehen können – es hätte

auch sterben können.

Von ähnlichen Fällen hört die Tierheimleiterin immer wieder. Im Gedächtnis ist ihr der Fund von präparierten Leckerlis in Kempfenhausen geblieben. Meist passiere so etwas an Orten, an denen viele Hundehalter mit ihren Vierbeinern spazieren gehen. Aber warum macht ein Mensch so etwas? Auf diese Frage hat Steinhögl keine Antwort: „Das kann ich einfach nicht verstehen.“

Einer 19-jährigen Gautingerin ist es zu verdanken, dass sich kein Tier verletzt hat. Sie hatte das Futter sowie ein Stück Brot, in dem sich eine offene Sicherheitsnadel befand, in der Nähe eines Reiterhofs in Unterbrunn gefunden und zur Polizei gebracht. Gautings Inspektionsleiter Hans Wannemacher geht nicht von einem Jugendstreich aus. „Dafür war es zu

aufwändig, die Leckerlis auf verschiedene Bänke zu verteilen.“ Bislang haben die Beamten keine Hinweise auf den Täter. „Uns fehlt das Motiv. Wir werden das Gebiet aber im Auge behalten.“ Die Hundehalter ruft er zu erhöhter Aufmerksamkeit auf.

Dazu kann auch Steinhögl nur raten. „Man sollte seinen Hund in der Nähe behalten. Sonst kann er was fressen, ohne dass man es sieht“, erklärt sie. Generell sei es wichtig, einem Hund beizubringen, dass er nichts frisst, das auf dem Boden liegt. Wenn es aber doch passiert? Steinhögl: „Dem Tier danach Sauerkraut geben. Das umwickelt den spitzen Gegenstand.“ Dadurch wird die Verletzungsgefahr geringer. Das Problem ist nur: „Nicht jeder Hund frisst das Kraut.“ Deswegen soll man auf jeden Fall sofort einen Tierarzt aufsuchen.